

**PRESSEKONFERENZ IN DER FRANKFURTER
BUCHMESSE 2009
ANSPRACHE VON BOTSCHAFTER VICTORIO TACCETTI**



Sehr geehrte Freunde!

Ich möchte den Veranstaltern der Frankfurter Buchmesse für die Ernennung meines Landes zum „Ehregast“ 2010 herzlich danken.

Das Jahr 2010 wird ein sehr wichtiges und symbolträchtiges Datum für mein Land sein, da wir sein 200. Jubiläum feiern werden. Vor fast zwei Jahrhunderten, im 1810, begann Argentinien gleichzeitig mit anderen Ländern Lateinamerikas, wie Mexiko, Chile und Kolumbien, einen Emanzipationsprozess, der zur Unabhängigkeitserklärung führte.

Wie in vielen anderen Ländern der Welt wurde in Argentinien der Kampf um die Freiheit von den belesenen Menschen der damaligen Zeit angetrieben und geführt. Diese führenden Persönlichkeiten waren im Land geborene Menschen, die in einer Zeit Zugang zu Büchern hatten, als die Erziehung nur wenige erreichte. Zum Glück hat der Zugang zur Bildung und zu Büchern heute alle oder fast alle Mitglieder der Gesellschaft erreicht und ist nicht länger eine Sache der Eliten.

Durch die Bücher und das Lesen werden der soziale Einschluss und die Chancengleichheit erreicht und in der Bevölkerung bildet sich der kritische Geist heran, der die Demokratie der Nationen gewährleistet und stärkt.

Auf diese Art und Weise ist der Mensch weiterhin ein „Homo Sapiens“ und wird nicht zum „Homo Videns“, der passiv vor dem Fernseher sitzt, wie Sartori feststellt.

Seit Ende des 19. Jh. hat mein Land verstanden, dass Bildung die Grundlage der nationalen Einheit ist. Als Folge davon erreichte Argentinien ein hohes Durchschnittsniveau in der Erziehung und konnte Mitte des 20. Jh. über die wichtigste Verlagsindustrie der spanischsprachigen Welt verfügen.

Seither steht mein Land auf dem Standpunkt, dass eine der wichtigsten Aufgaben der Staaten darin besteht, die Erziehung als Methode für den sozialen Einschluss zu fördern, da dies als Rückversicherung für die Demokratie, den Wohlstand, die Emanzipation und die eigene Identität wirkt. Und die Erziehung wird notwendigerweise von Büchern begleitet. Deshalb setzen wir weiterhin auf das Lesen, in der Hauptsache durch unser Netz von Volksbibliotheken, auf die Verlagsindustrie und auf die Förderung neuer Autoren, neben den argentinischen Klassikern.

Nach dem Schaden, den der Sektor während der letzten Militärdiktatur erlitten hat, unter der die Zensur und die Verfolgung dazu geführt haben, dass unsere wichtigsten Autoren auswandern mussten und in mexikanischen und spanischen Katalogen intellektuelle Zuflucht gefunden haben, hat sich nach der Rückkehr der Demokratie die argentinische Produktion schrittweise erholt und wieder die Niveaus der Vergangenheit erreicht. Heute sucht sie den Platz wieder zu erobern, den sie in den 50ern innehatte.

Trotz der schwersten Krise, die je ein Land in der modernen Wirtschaftsgeschichte erlebt hat, ist der Verlagssektor seit Anfang dieses Jahrhunderts in meinem Land wieder nachhaltig gewachsen.

Ein Beispiel hierfür ist, dass die Buchproduktion von 50 Millionen Büchern im Jahr 1990 auf über 82 Millionen im Jahr 2008 angestiegen ist. Zählen wir die eingetroffenen Importe hinzu und ziehen die Exporte ab, so ist Argentinien heute ein Markt der 147 Millionen Bücher verbraucht.

Im gleichen Maßstab schafften wir den Übergang von 9.500 auf über 20.000 neu veröffentlichte Titel im letzten Jahr. In dieser Sparte, in der spanischen Sprache, halten wir den ersten Platz in Lateinamerika, vor Mexiko mit 11.800 neuen Titeln und wir nähern uns Spanien, das 66.000 neue Werke verlegt und 255 Millionen Bücher pro Jahr druckt.

Diese Zahlen gewinnen noch an Bedeutung, wenn man die Bevölkerungszahlen, die wirtschaftlichen Ausmaße der erwähnten Länder und die Anzahl der Buchhandlungen in meinem Land in Betracht zieht.

Tatsache ist, dass der argentinische Verlagssektor seit 2003 ein Wachstum von durchschnittlich 8,5 % pro Jahr durchgemacht hat.

Diese Zahlen sind in der Hauptsache das Ergebnis von zwei Elementen: eine aktualisierte und moderne Gesetzgebung über Autorenrechte, und staatliche Politiken zur Förderung des Buches und des Lesens.

Die argentinische Gesellschaft ist ein Volk, das selbst in schwierigen Zeiten nicht aufgehört hat zu lesen. Eine Folge davon ist, dass sich in meinem Land Autoren entwickelt haben, die - wie viele andere Autoren Lateinamerikas - zu Ikonen der Freiheit geworden sind.

Als Ehrung für die unzähligen Autoren, die ihre Stimmen gegen die Ungerechtigkeit erhoben haben, und für diejenigen, die aus dem gleichen Grund das Leben gelassen haben, erlaube ich mir meine Teilnahme an dieser Konferenz mit einem Andenken an María Elena Walsh, eine argentinische Schriftstellerin, zu schließen. Sie ist unsere bekannteste Kinderbuch-Autorin und hat ein Lied geschrieben, das in den schwierigen Zeiten unserer Geschichte zu einer Hymne an die Freiheit geworden ist.

*“Tantas veces me mataron,
Tantas veces me morí
Sin embargo estoy aquí resucitando.
Gracias doy a la desgracia
Y a la mano con puñal
Porque me mató tan mal
Y seguí cantando.”*

*„So oft hat man mich getötet,
So oft bin ich gestorben
Aber ich stehe wieder auf.
Ich danke dem Pech
Und der Hand mit dem Dolch
Weil sie mich so übel getötet hat
Und ich immer weiter singe“**

Vielen Dank.

* Freie Übersetzung